



4. Merkmale des guten Unterrichts

4.1 Fachlichkeit des Unterrichts

Der Unterricht orientiert sich in allen Fächern an den aktuellen Standards der jeweiligen Bezugswissenschaft sowie an der Fachdidaktik und –methodik.

Anspruch und Kontinuität der Lernprozesse und des Kompetenzaufbaus sind curricular sichergestellt.

4.2 Klare Phasierung der Stunde und Transparenz über Lernprozess und Lernziele

Der Unterricht hat eine erkennbare Struktur; Lernziele und Lernprozesse sind für die Schüler erkennbar.

Die gewählten Methoden sind dem jeweiligen Gegenstand angemessen und ermöglichen eine strukturierte Auseinandersetzung mit der Sache.

Das Zeitmanagement ist sach- und schülergemäß und erlaubt effektive Arbeitsprozesse.

4.3 Schülerorientierung und Förderung der Selbsttätigkeit

Im Unterricht herrscht ein förderliches Lernklima auf der Basis klarer Rollenübernahme und wertschätzender Beziehungen.

Die Gegenstände weisen einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler auf; ein sinnstiftender Kontext wird deutlich.

Der Unterricht berücksichtigt die Individualität und Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht individuelle Lernwege.

Unterrichtsanlage und –gestaltung fördern die Lernfreude der Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbstständig über das Vorgehen in Arbeitsprozessen.

Formen Offenen Unterrichts gehören zum Methodenrepertoire der Schule und werden in der Gestaltung des Fachunterrichts berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit auf strukturierte, organisierte Hilfen zuzugreifen.

4.4 Problemorientierung

Der Unterricht ist auf die Bearbeitung von Problemstellungen gerichtet.

Das Erlernen von deklarativem („Inhalte“) und prozeduralem („Methoden“) Wissen stehen in einem sinnvollen Zusammenhang und fördern einen systematischen Kompetenzaufbau.

Im Unterricht erhalten die Schüler Anregungen zur Reflexion des eigenen Handelns und werden angeleitet, sich eigener und fremder Positionen, Einstellungen und Entwicklungen bewusst zu werden, sie kritisch zu hinterfragen und sie zu klären.

4.5 Lernertrag

Lern- und Leistungssituationen sind für Schüler erkennbar; sie erhalten differenzierte Rückmeldungen über ihre Lernleistungen und deren Entwicklung.

Klar formulierte Leistungserwartungen ermöglichen den Schülern eine Selbsteinschätzung.

Leistungsbeurteilungen erfolgen auf der Grundlage gemeinsam erarbeiteter, transparenter Kriterien.

Jede Lernsituation hat einen Lernertrag, der so gesichert wird, dass er langfristig verfügbar bleibt.